

CH-Frauenfilmtage : Programm

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-360611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CH-Frauenfilmtage

Programm

Pionierinnen, die sich Ende 60er, zu Beginn der 70er Jahren dem Filmemachen zuwandten, anfangs in erster Linie einmal darum, den Ist-Zustand der Unterdrückung ihrer Mitbürgerinnen zu dokumentieren, die Mechanismen des Rollenverhaltens aufzuzeigen, feministischem Gedankengut auf diese Weise eine Öffentlichkeit zu schaffen, und andererseits Frauen zu porträtieren, deren Leben, Schaffen und/oder politisches Wirken sonst der Vergessenheit anheim gefallen wäre – eine filmische Geschichtsschreibung sozusagen. Im folgenden seien einige um den 8. März programmierten Dokumentarfilme hervorgehoben, was jedoch – wie auch bei den ungenannt gebliebenen Spielfilmen – keine Qualifikation sein soll.

Neben "Die Operation" (USA 1982) von Ana Maria Garcia und "Abort" (Kanada 1984), zwei starken Dokumentationen über Verhütungsversuchs- und Sterilisationspraktiken an Dritt-Welt-Frauen respektive über den Schwangerschaftsabbruch auf allen Kontinenten (Luzern 11.3./18.35h, 1986 auch in Zürich gelaufen), bietet vorab das Zürcher Programm eine ganze Reihe von Dokumentarfilmen, die teilweise in der Schweiz noch nie gezeigt wurden: Da ist zum Beispiel "Somos +/Wir sind mehr" (Chile 1985), eine 16 minütige Dokumentation über den Widerstand der Chileninnen gegen die blutige Militärdiktatur General Pinochets – heimlich und unter Lebensgefahr gefilmt von einem Regiekollektiv (5.3./14.30 / 6.+ 8.3./17.30h). Oder das Porträt der Namibianerin Nora Chase, eine der wichtigsten Schlüsselfiguren im politischen Leben ihres Landes ("Noras Namibia" von Caroline Goldie und Norbert Bunge, BRD 1986; 5.3./17.30h, 7.3./14.30h). Oder "Küchensprache mit Rebellinnen" (Oe 1984) – vier Österreicherinnen erzählen über ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus, eine 80-minütige Dokumentation eines Frauenkollektivs (6.3./14.30h, 7.3./17.30h).

Bleibt noch nachzutragen, dass in St. Gallen jeweils vor dem Hauptprogramm Kurzfilme von den Schweizerinnen Isa Hesse, Anka Schmid und Tania Stöcklin und am 14.3. in Luzern ein Videoblock mit Experimental-Filmen bundesdeutscher Autorinnen vorgesehen sind.

Der Vielzahl der Filme wegen kann dieser kleine Überblick natürlich nicht vollständig sein. Interessierte LeserInnen finden das genaue Programm im Veranstaltungsteil der FraZ und in der jeweiligen Lokalpresse.

Esther Haas

Fribourg

Universität, Kinosaal

- 26.2. 20.00: Flickorna (Mai Zetterling)
- 5.3. 20.00: Canale Grande (Friederike Pezold)
- 9.3. 20.00: Carry Greenham home. Die Frauen von Greenham Common (Beeban Kidron u. Amanda Richardson)
- 12.3. 20.00: Das zweite Erwachen der Christa Klages (Margarethe von Trotta)

St. Gallen

Kino "K 59"

Jeweils Mi, Sa und So

- 4.3. -8.3. La femme de l'hôtel (Lea Pool)
- 8.3. Spezialprogramm zum Int. Tag der Frau
- 11.3. -15.3. Der stille Ozean (Digna Sinke); Les enfants (Marguerite Duras)
- 18.3. -22.3. Peppermint Frieden (Marianne Rosenbaum)
- 25.3. -29.3. Coupe de Foudre (Diane Kuryrs)
Nocturne jeweils Samstag, 22.00
Amore und Anarchia (Lina Werthmüller)

Luzern

Kino Atelier

- 6.3. 22.30: Flickorna (Mai Zetterling)
- 7.3. 22.30: Weint nicht, wenn sie unsere Hütten abreissen (Chris Austin)
- 8.3. 10.30: Mein Amazonas (Susanne Zanke)
- 9.3. 18.35: Home of the Brave (Laurie Anderson)
- 10.3. 18.35: In the Beginning of the End (Maj Skandegaard und Renate Stendhal)
- 11.3. 18.35: Die Operation (Ana Maria Garcia); Abort (Gail Singer)
- 12.3. 18.35: Peppermint Frieden (Marianne Rosenbaum)
22.30: Dorian Gray (Ulrike Ottinger)
- 13.3. 18.35: Schlafende Riesin (Judith Adam); Mixed Pickles (Angi Walz-Rommel)
22.30: Aélia (Dominique de Riva); ...ist mein ganzes Herz und Talking about endless (Verena Moser)
- 14.3. 18.35: Videoblock mit Autorinnen aus der BRD: Touristinnen, Drei Unterwasserstücke mit Cello, Endlich eine Prinzessin, Catfish Tango, Auf dem Weg nach Mallorca,
22.30: Sleepwalk (Sara Driver)
- 15.3. 10.30: Die Mütter der Plaza de Mayo (Susana Munoz)

Biel

Kino Rex, Apollo

- 25.2. -3.3., 17.30: Rouge Baiser – Rote Küsse (Vera Belmont)
- 11.3. -12.3., 17.45: Smithereens – New York City Girl (Susan Seidelmann)
- 13.3. -15.3., 17.45: L'été prochain – Der nächste Sommer kommt bestimmt (Nadine Trigtignant)
- 16.3. -17.3., 17.45: La femme de l'hôtel (Lea Pool)
- 18.3. -24.3., 17.45: Anne Trister (Lea Pool)
- 25.3. -31.3., 17.45: Nicht nichts ohne dich – Pas rien sans toi (Pia Frankenberg)
- 13.3. -14.3., 22.30: Home of the brave (Laurie Anderson)
- 3.4. - 4.4., 22.30: Sleepwalk (Sara Driver)

Zürich

Studio 4

- 5.3. 14.30: SOMOS+/Wir sind mehr; Die Frauen von Greenham Common
17.30: Noras Namibia; Die Libelle von Guarari
20.30: Nehmen Sie es wie ein Mann, Madame
- 6.3. 14.30: Betreten verboten; Küchensprache mit Rebellinnen
17.30: SOMOS+/Wir sind mehr; Anou Banou oder die Töchter der Utopie
20.30: Der stille Ozean
22.30: Das zweite Erwachen der Christa Klages
- 7.3. 14.30: Noras Namibia; Die Libelle von Guarari
17.30: Betreten verboten; Küchensprache mit Rebellinnen
20.30: Canale Grande
23.00: Der stille Ozean
- 8.3. 14.30: Canale Grande
17.30: SOMOS+/Wir sind mehr; Anou Banou oder die Töchter der Utopie
20.30: Die Frauen von Greenham Common; Die Frauen aus dem Rhodda-Tal



Zürich

21. März: Kunsthaus Zürich
Eine Ausstellung über Malerinnen

Basel

23. März: "Ist die Emanzipation am Ende?". Podiumsgespräch mit A. Fetz, F.K. Hohler, Ch. Reichenau, M.L. Ries und U. Strecken. Unter der Leitung von U. Krattiger. Bernoullianum, Basel, 20h
Organisiert von: "Neue helvetische Gesellschaft" (NHG), Gruppe Basel.

...schon gewusst?

St. Gallen:

Ab 11. Februar ist die **WYBRODA** Frauenbibliothek, Harfenstr. 17, St. Gallen, regelmässig geöffnet: Mi 10–18 h, Do 14–20 h, Sa 10–16 h.